

# Castle Casino entscheidet 2024 über möglichen Standortwechsel

Grossaktionär Bauer treibt einen Neubau in Schaan voran. Ob das Castle Casino dort einzieht, ist aber noch offen.

**David Sele**

Die Aktionäre der Castle Casino AG werden kommendes Jahr über einen möglichen Standortwechsel der Vaduzer Spielbank befinden. Das bestätigt Verwaltungsratsmitglied Reinhard Fischer auf Anfrage des «Vaterlands». Hintergrund ist der Einstieg der Datamatic Holding GmbH, die seit Ende Mai 49,9 Prozent des Aktienkapitals der Castle Casino AG innehat. Hinter Datamatic steht Reinhold Bauer, Chef des österreichischen Geldspielautomaten-Konzerns Amatic. Zugleich steht Bauer hinter der Balzner Cara AG, die einst in Schaan ein Casino mit Hotel plante.

Nachdem der Landtag Ende 2022 jedoch ein Bewilligungsmoratorium erlassen hatte, musste Bauer seine Casinopläne auf Eis legen. Mit dem Anteilskauf der Castle Casino AG gelang dem Amatic-Chef letztlich aber

doch noch der Eintritt in den Liechtensteiner Geldspielmarkt.

Auf dem Grundstück der Cara AG im Schaaner Industriegebiet treibt Bauer jedoch weiterhin ein Neubauprojekt voran. Projektleiter ist Castle-Verwaltungsrat Reinhard Fischer. Geplant sei ein multifunktionaler Bau, einen endgültigen Ausbauplan gebe es aber noch nicht, sagt Fischer. Und von der Frage, was im Neubau Einzug halten soll, hänge auch der Zeitplan ab. «Wenn es ein Hotel werden soll, dann wäre eine Fertigstellung vielleicht bereits 2024 möglich. Sollte es sich um etwas Spektakuläreres handeln, wird sicher mehr Zeit benötigt», erklärt Fischer. Noch seien seitens der Cara AG diesbezüglich aber keine Entscheidungen gefällt worden.

Und auch sei noch völlig offen, welche Pläne die Aktionäre der Castle Casino AG verfolgen, betont Fischer. Auszuschliessen sei ein Standortwechsel

jedenfalls nicht. «Letztlich ist es bei den Casinos nicht anders als in der Gastronomie. Wenn ich sehe, dass es an einem Standort nicht so funktioniert, wie ich es mir vorstelle, und es eine Alternative gibt, wo es unter Umständen besser funktioniert, werden alle Optionen geprüft», sagt Fischer.

## Standortwechsel ist trotz Moratorium möglich

Tatsächlich scheint ein Standortwechsel für das Castle Casino angesichts der jetzigen Liegenschaft naheliegend. So hat der Standort mitten im Vaduzer Städtle zwar einen gewissen Prestigewert. Das Central-Gebäude, in welchem das Casino beheimatet ist, wurde jedoch nicht für eine Spielbank konzipiert. Obwohl es sich um einen vergleichsweise kleinen Betrieb handelt, ist das Casino auf zwei Stockwerke verteilt. Zudem können keine eigenen Parkplätze geschweige denn ein

direkter Zugang über eine Tiefgarage angeboten werden. Dies liesse sich mit dem Neubau der Cara AG in Schaan wohl ändern.

Rein rechtlich stünde einem Standortwechsel jedenfalls trotz des noch mindestens bis Ende 2025 geltenden Bewilligungsmoratoriums nichts im Weg, wie die Regierung kürzlich in der Beantwortung einer Kleinen Anfrage des Landtagsabgeordneten Thomas Rehak (DpL) ausführte. Zwar müsste die Geldspielaufsicht das neu gebaute Casino prüfen und abnehmen, wie dies auch bei allen anderen Veränderungen am Spielbetrieb – beispielsweise neuen Automaten oder anderen baulichen Massnahmen – der Fall ist. Die Spielbankenbewilligung ist aber nicht an den Standort, sondern an das Unternehmen geknüpft. Folglich muss keine neue Bewilligung erteilt werden, wenn sich am Sitz etwas ändert oder die Eigenstruktur des Unternehmens. **5**

# Erstes Jahr für Castle Casino von grossen Veränderungen geprägt

Im ersten Jahr nach der Eröffnung hat sich in der einzigen Vaduzer Spielbank bereits viel getan. 2024 stehen weitere Veränderungen an.

Morgen wird im Castle Casino in Vaduz gefeiert. Genau vor einem Jahr öffnete die erste Vaduzer Spielbank ihre Türen. Angepriesen als Casino «vo do», weil komplett in Liechtensteiner Hand, und mit der längsten Bar des Landes war das Interesse der Bevölkerung zu Beginn gross. Mittlerweile seien die Besucherströme etwas abgeflaut, sagt Geschäftsführer Thomas Banzer. «Zudem sind die Frühlings- und Sommermonate bis in den frühen Herbst hinein generell nicht die besucherstarken Monate in unserer Branche.» Diese Entwicklung sei somit keineswegs überraschend. «Grundsätzlich können wir nach einem Jahr auf eine konstante und stetig wachsende Gästebasis blicken», so Banzer.

## Umgebaut und Angebot überarbeitet

Auf Trab hielten das Team vom Castle Casino aber jedenfalls die vielen Anpassungen am Spielbetrieb, welche bereits in den ersten zwölf Monaten erfolgt sind. Dabei seien insbesondere auch Rückmeldungen der Gäste und der Mitarbeitenden integriert worden. «So haben wir das Erdgeschoss rauchfrei gemacht und die Hälfte der Spieltische ins Erdgeschoss verlegt», berichtet Banzer. Auch das Angebot an Geldspielautomaten wurde mehrfach ange-



Insbesondere der Eingangsbereich im Untergeschoss des Castle Casinos wurde umgebaut.

passt. Und im Zuge der Umbauarbeiten wurde vor allem der Eingangsbereich offener gestaltet. Auch das Gastroangebot wurde gemäss Banzer neu konzipiert. Geblieben ist jedoch die 14 Meter lange Bar im Obergeschoss. «Die grosse Umstellung ist sicherlich markant und für jeden sichtbar», sagt Thomas Banzer.

## Aktionär aus Casinoumfeld war früh ein Wunsch

Doch auch im Hintergrund tat sich einiges bei der Castle

Casino AG. Im Frühjahr war ein Kapitalschnitt nötig, um Verluste auszugleichen. Das Aktienkapital wurde um knapp 3 Millionen Franken reduziert. Zugleich kaufte sich die Data-matic Holding GmbH im Zuge einer Kapitalerhöhung mit 5 Millionen Franken in die Castle Casino AG ein. Das Unternehmen gehört dem Österreicher Reinhold Bauer, Chef des Geldspielautomaten-Konzerns Amatic, und hält seit-her 49,9 Prozent des Aktienkapitals der Castle Casino AG.

«Es entsprach einem logischen Schritt», erklärt Thomas

**#näherdran**

Banzer. Lange vor der Eröffnung sei für die Castle-Casino-Investoren klar gewesen, dass ein Aktionär aus dem Casinoumfeld gewünscht ist. Während der Phase der Gesuchsprüfung seien entsprechende Gespräche jedoch auf eine Zeit nach dem Eröffnungstermin



Castle-Geschäftsführer Thomas Banzer. Bilder: Michael Zanghellini

vertagt worden, insbesondere um nicht während des laufenden Bewilligungsprozesses wesentliche Änderungen in der Eigentümerstruktur vorzunehmen. Bereits kurz nach der Eröffnung im Dezember 2022 seien die Bestrebungen wieder aufgenommen und letztlich verwirklicht worden.

## Auch 2024 soll kein «Stillstand» einkehren

Dass das zweite Jahr im Castle Casino ruhiger wird, wünscht sich Thomas Banzer aber kei-

neswegs. «Stillstand entspricht auch in unserer Branche einem Rückschritt.»

Gerade angesichts des dynamischen und umkämpften Marktumfelds werde das Castle Casino weiter an seiner Positionierung arbeiten. «Das wird konsequenterweise auch weitere Veränderungen mit sich bringen. Was das aber genau sein wird, verraten wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht», so Banzer.

**David Sele**